



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Katja Weitzel, Volkmar Halbleib, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayer, Nicole Bäumler, Doris Rauscher, Ruth Waldmann, Holger Griebhammer, Ruth Müller, Anna Rasehorn, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Horst Arnold, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross** und **Fraktion (SPD)**

Haushaltsplan 2024/2025;

**hier: Förderung der Ukrainischen Freien Universität (UFU) München
(Kap. 15 03 Tit. 686 73)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 15 03 (Allgemeine Bewilligungen – Wissenschaft) wird in der TG 73 (Für wissenschaftliche Forschung und allgemeine Aufgaben der Wissenschaft und Kunst) der Ansatz im Tit. 686 73 (Zuschüsse an Sonstiges) für die Jahre 2024 und 2025 jeweils von 300,0 Tsd. Euro um 120,0 Tsd. Euro auf 420,0 Tsd. Euro angehoben.

Die zusätzlichen Mittel sollen für die Förderung der Ukrainischen Freie Universität (UFU) in München eingesetzt werden.

Begründung:

Seit Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine steht die Ukrainische Freie Universität (UFU) in München unter großen Belastungen. Die Zahl der Studierenden ist in wenigen Wochen von 300 auf über 474 angestiegen. Die Universität bietet heute zusätzliche Studienmöglichkeiten für geflüchtete junge Menschen aus dem ukrainischen Kriegsgebiet und hybriden Unterricht für Studierende, die die Studienangebote von der Ukraine aus wahrnehmen. Die Wissenschaftseinrichtung unterstützt den Integrationsprozess der Studierenden aus der Ukraine und stellt die notwendigen Informationen für die Unterstützung durch Sozial- und Arbeitsagenturen bereit. Mit einem pädagogischen und psychologischen Programm wird Müttern und Kindern bei der Verarbeitung ihrer Fluchttraumata geholfen und ein Hilfszentrum wurde eröffnet, das Flüchtlingen rechtliche Informationen sowie psychologische, soziale und arbeitsrechtliche Beratung und Unterstützung bietet.

Damit hat sich der Bedarf an Räumen, Technik und Personal für die Universität enorm erhöht. Die Nebenkosten für ein geplantes größeres neues Gebäude im Münchner Tor, Technik für Hybridunterricht und mehr Verwaltungspersonal machten bereits eine zusätzliche Förderung notwendig. Ab Juli 2024 wird die UFU Räumlichkeiten an der Hochschule für Philosophie in München beziehen. Hier müsste eine Deckung der Selbstkosten erfolgen.

Zusätzliches Personal sowohl in der Lehre wie auch in der Verwaltung ist notwendig aufgrund der sich fast verdoppelten Studierendenzahl und für die entsprechende Aus-

weitung der Lehrveranstaltungen. Es bedarf auch eines anteiligen Ausgleichs des Fehlbedarfs infolge des Ausfalls von Studiengebühren bei Studierenden aus Kriegsgebieten.

Die Ukrainische Freie Universität (UFU) wurde 1921 von Ukrainern gegründet, die vor dem Sowjetregime flohen, und hat ihren Sitz nach Standorten in Wien und Prag seit 1945 in München. Die Wissenschaftseinrichtung ist in drei Fachbereiche unterteilt: die Fakultät für Staats- und Wirtschaftswissenschaften, die Fakultät für Ukrainistik und die Philosophische Fakultät. Von 1962 bis 1996 wurde die UFU vom Bund und von 1962 bis 2006 noch vom Freistaat gefördert. 2003 betrug die Höhe der staatlichen Förderung aus Bayern noch 150,0 Tsd. Euro.